

Auszug aus dem Brief von Savitri 27/7/74 → Extrait d'une lettre de Savitri

Am 1. März 1974, wie jeden Tag, ging ich vom Hause weg, um einen "Scooter" zu nehmen, um mich nach (Part I - wo ich früher wohnte und wo die armen, hungrigen Strassenkatzen noch auf mich und auf ihr Futter warten - fahren zu lassen. Gewöhnlich nehme ich einen "Scooter" vor der Station, wo jeder mich kennt. Aber an dem verhängnisvollen Tag sah ich einen Scooter ganz nahe dem Eingang des Hauses und nahm ihn, um nicht bis zur Station mit meinen schweren Sachen - 6 Flaschen Milch, Brot, Fisch etc. - laufen zu müssen. Wenn ich nur geahnt hätte, dass dieser Scooter gerade auf mich wartete ... um mir alles, was ich an Gold trug, d.h. alles was ich praktisch hatte - meine Ersparnisse von 40 Jahren Arbeit - wegzunehmen! Wenn ich das nur geahnt hätte!!!

Der Scooter war noch keine 100 Meter gefahren, als ein Mann, ein ganz grosser, Schwarzer auf meine Seite sprang, es war ein Komplize des Scooterführers. Sofort brachte er die Vorhänge des Vehikels herunter, sprang mich an und stiess mir ein Stück Stoff, das nach Maschinenöl und Staub stank, in den Mund. Er warf meine Brille weg und hielt mich fest, sodass ich weder schreien noch mich bewegen konnte. Und er fing dann an - als der Wagen ganz schnell durch Strassen voller Leute, (es war erst 8 Uhr abends,) die mir nicht helfen konnten, da sie weder etwas hörten noch sahen. Der Weg führte weit, weit weg durch unbekannte Viertel, ich voller Angst, wie Sie sich das vorstellen können. Ich hatte furchtbar Angst, dass der Mann trotz meines Alters - man hat solche Fälle gesehen - versuchen würde, mich zu vergewaltigen, vor allem, als er eine Flasche Chloroform hervorbrachte und versuchte, sie mir in den Mund zu stossen. Aber es gelang ihm nicht, die Flasche entfiel seinen Händen. Er fing dann an, meine Lippen zu verdrehen und einen meiner Finger auch. Das tat mir sehr weh, aber wie gesagt, ich konnte mich weder bewegen noch schreien. Er hatte im Anfang meine dicke Kette vom Hals gerissen und meinen Ring vom Finger. Dann fing er an, meine Armbänder - 27 Stück, eingeschlossen den der Ehe, der aus Eisen ist, aber mit Gold gedeckt - wegzunehmen, mit Mühe, da sie fest an meinem Arm lagen. Als das alles fertig war, stiess er mich vom Scooter heraus in eine ganz dunkle, mir unbekannte Gasse. Ich fragte, als ich wieder in eine andere, beleuchtete Gasse kam, nach der Polizei und ging dorthin. Erste Frage: die Nummer des Scooters. Leider hatte ich sie nicht gemerkt. Bis heute - 5 Monate - konnte man die Diebe nicht festnehmen und all meinen Goldschmuck nicht finden.....

Vor einem Jahr, während der Periode 15. Mai bis 31. August, wo ich von der Schule keinen Pfennig Bezahlung bekomme, hatte ich, um zu leben (da die Privatstunden dann auch schwer zu finden sind, die Leute, die es finanziell können, fahren weg zu den Bergen, wo es nicht so heiss ist) ein paar Armbänder verkauft. Dieses Jahr hatte ich keine Armbänder mehr. Mir blieb nur meine Brosche (Sonne mit Händen) und meine Ohrringe (die ich an dem verhängnisvollen Abend nicht trug). Ich gab sie zur Bezahlung meiner Hauswirtin gegen 1400 rupies (der effektive Wert ist 1800 rupies). Wenn ich dieses Geld eines Tages zurückgebe - sofern ich es jemals kann - dann kriege ich das letzte Stück Schmuck zurück.

Mein Buch, das ich in Kalkutta drucken lasse, war 1/3 gedruckt, als ich beim Räuber alles verlor. Das Drucken ist jetzt zum Stillstand. Ich müsste 1100 rupies dem Drucker geben, das letzte Geld für seine schon fertige Arbeit. Ich hatte ihm schon 2000 gegeben, aber das genügt nicht, dass er den Druck fortsetzt, das wären etwa 700 oder 800 franz. Francs oder 400 Deutsche Mark und ich habe nichts mehr zu verkaufen, ausser .. Saris. Ich versuche, jemanden zu finden von den Europäerinnen, die Indien verlassen und "Souvenirs" mitnehmen wollen, die mir wenigstens 2 meiner (allerbesten) Saris kauft: 1 weisser mit dicken Goldbordüren, 1 dunkelbraun-roter mit Goldflecken und Doppelgoldene Bordüren, Handgesponnen und handgewebt, ich würde sie beide für 600 rupies weggeben, zum hässlichen Preis. Aber ich finde niemand und bin verzweifelt wegen der Zeit, die ich noch warten muss, um das Buch